

Aller Anfang ist Yeah

LITERATURHAUS FREIBURG

LESEFEST IM GRÜNEN

1.-3. JULI 2022

ALTER WIEHREBAHNHOF
SCHREBERGÄRTEN IN DER WONNHALDE
KLOSTER ST. LIOBA

ZSUZSA BÁNK
MARÍA CECILIA BARBETTA
NORA BOSSONG
LAURA CWIERTNIA
DIETMAR DATH
OLGA GRJASNOWA
LIN HIERSE
JONAS LÜSCHER
MATTHIAS NAWRAT
MIA OBERLÄNDER
YADE YASEMIN ÖNDER
KATJA PETROWSKAJA
SVEN PFIZENMAIER
EVA RAISIG
LEIF RANDT
ANNA YELIZ SCHENTKE
MICHELLE STEINBECK
KAI WEYAND
MIRJAM WITTIG
HENGAMEH YAGHOOBIFARAH

WWW.LITERATURHAUS-FREIBURG.DE

TICKET - VORVERKAUF AB DEM 6. JUNI

1
-
3
7
2 2

Das Projekt wird gefördert im Rahmen von „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Deutschen Literaturfonds e.V. sowie weiteren Förderern und Partnern.





Fr 1. Juli

ALTER WIEHREBAHNHOF (UNTER DEN KASTANIEN)
Regenvariante: Literaturhaus Freiburg

18 Uhr
DIETMAR DATH: CORDULA KILLT DICH!
Eröffnunglesung

19:30 Uhr
MARIA CECILIA BARBETTA, JONAS LÜSCHER UND LEIF RANDT
Debüts im Gespräch

21:30 Uhr
MIA OBERLÄNDER: ANNA
Leinwandlesung

Sa 2. Juli

LAUBE 1
Regenvariante: Literaturhaus Freiburg

11 Uhr
Hengameh Yaghoobifarah: **Ministerium der Träume**
12 Uhr
Olga Grjasnowa: **Der Russe ist einer, der Birken liebt**
13 Uhr
Yade Yasemin Önder: **Wir wissen, wir könnten, und fallen synchron**

16 Uhr
Laura Cwiertnia: **Auf der Straße heißen wir anders**
17 Uhr
Anna Yeliz Schentke: **Kangal**
18 Uhr
Olga Grjasnowa: **Der Russe ist einer, der Birken liebt**

SCHREBERGÄRTEN IN DER WONNHALDE (TREFFPUNKT: GARTENWIRTSCHAFT)

LAUBE 2
Regenvariante: Buchhandlung Schwarz

11 Uhr
Anna Yeliz Schentke: **Kangal**
12 Uhr
Eva Raisig: **Seltene Erde**
13 Uhr
Jonas Lüscher: **Frühling der Barbaren**

16 Uhr
Kai Weyand: **Am Dienstag stürzen die Neubauten ein**
17 Uhr
Michelle Steinbeck: **Mein Vater war ein Mann an Land und im Wasser ein Walfisch**
18 Uhr
Sven Pfizenmaier: **Draußen feiern die Leute**

So 3. Juli

KLOSTER ST. LIOBA (TREFFPUNKT: KLOSTER-PFORTE)
Regenvariante: Kaminzimmer des Klosters St. Lioba

11 Uhr
ZSUZA BÁNK, NORA BOSSONG UND MIRJAM WITTIG
Lesegarten mit Gespräch

Ein Fest des Anfangs, ein Sommerwochenende mit 20 literarischen Debüts und der Frage: Wie beginnt das Schreiben? 10 druckfrische Bücher treffen auf 10 Erstlinge aus den letzten 25 Jahren. Willkommen zu Begegnungen, Lesungen und Gesprächen im Grünen! Am Freitag beim Alten Wiehrebahnhof, am Samstag in den Lauben der Wonnhalde und am Sonntag in den himmlischen Gärten des Klosters St. Lioba. www.literaturhaus-freiburg.de

Fr 1.7 ↓

Alter Wiehrebahnhof (unter den Kastanien), Urachstraße 40

Die erste Seite des Festivals schlägt mit Dietmar Dath der aktuelle Reinhold-Schneider-Preisträger der Stadt Freiburg auf – veröffentlicht hat er sie 1995. Es folgen drei herausragende Debüts aus den Jahren 2008, 2010 und 2013 im Gespräch. Und bei Anbruch der Dunkelheit: eine Graphic Novel auf großer Leinwand. Dieser Anfang ist auch eine leuchtende Rückkehr. Wir sind zu Gast im alten Zuhause des Literaturbüros, wo das Kommunale Kino in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag feiert. Wir gratulieren sehr herzlich!

18 UHR
Dietmar Dath: Cordula killt dich! oder Wir sind doch nicht die Nemesis von jedem Pfeifenheini. Roman der Auferstehung – Verbrecher Verlag, 1995/2021
Eröffnunglesung und Gespräch mit Philipp Theisohn

Die Komponistin, Denkerin und Dichterin Cordula Späth verschwindet nach einem Sturz aus dem Fenster und lässt ihre Freund*innen Katja, Wolfgang, Dietmar und Barbara ratlos mit der Realität ringend zurück. Zwischen Erzählung, Science-Fiction und linker Theorie, gespickt mit Musik, Comics und schier allen Ideen der 1990er Jahre erschien Daths Debütroman als erstes Buch des Verbrecher Verlags und wurde letztes Jahr neu aufgelegt – ergänzt um fünf kurze Kapitel, in denen die Romanfiguren über Werk und Autor richten.

19:30 UHR
María Cecilia Barbeta, Jonas Lüscher und Leif Randt
Debüts im Gespräch

Aller Anfang sucht nach Figuren, Orten, Zeiten. Diese drei Romandebüts finden je eine ganz eigenwillige, stilprägende Sprache für ihre Stoffe. Sie führen ins Buenos Aires der 1980er Jahre, ins hippe East End Anfang des neuen Jahrtausends und in die tunesische Wüste einer allzu nahen Zukunft. Sie führen in eine Änderungsschneiderei, durch den Friseursalon, ins Luxusressort und in die Psychiatrie. Über das Spiel mit doppelten Böden, über Verstrickungen von Privatem und Politischem, Fantasie und Realität sprechen die vielfach ausgezeichneten Schriftsteller*innen María Cecilia Barbeta, Jonas Lüscher und Leif Randt.

21:30 UHR
Mia Oberländer: Anna – Edition Moderne, 2021
Leinwandlesung

Drei Generationen außergewöhnlicher Frauen. Drei Annas, deren Gliedmaßen nicht nur jedes Comic-Panel sprengen. Bad Hohenheim, wo „die Kuh zufrieden auf der Weide schmatzt“ und „der Metzger den Kindern Lyoner schenkt“, ist eben klein und die Annas sind riesig. „Im Stil eines entzückend altmodischen Schulhefts mit Schnürschrift erzählt Mia Oberländer mit ebenso viel Ironie wie Empathie vom Anderssein – und davon, wie Größe letztendlich nicht nur ertragen, sondern als solche empfunden wird: großartig.“ (Missy Magazin)

Sa 2.7 →

Schrebergärten in der Wonnhalde, Treffpunkt und Information: Gartenwirtschaft Wonnhalde, Wonnhaldestraße 2

Der Lesefest-Samstag führt durch die verschlungenen Pfade der Kleingartenanlage in der Wonnhalde, zu Wiederentdeckungen und Neubegegnungen. Das Publikum wandert – und hat stündlich die Wahl. Am Wegesrand laden weitere Lauben zu Picknick und Getränken, zum Drucken und Stempeln und natürlich an den reich gedeckten Büchertisch des Festivals ein. Wir danken allen Gärtner*innen, die ihre Lauben für Debüts und Gäste öffnen!

Lauben-Moderationen: Chris Möller, Matthias Nawrat (beide Berlin), Jule Steinmetz (Stuttgart), Tilman Strasser (Köln), Jürgen Reuß, Mirja Riggert (beide Freiburg)

Hengameh Yaghoobifarah: **Ministerium der Träume – Blumenbar, 2021**
Nasrin ist ein Bündel aus Wut. Eine trauernde Schwester, eine hadernde Tochter, eine ratlose Tante. Zwischen ihrem Kneipenalltag als queere Türsteherin, Albträumen und Alltagsrassismus sucht sie nach der Wahrheit über den Tod ihrer Schwester Nushin, taucht ein in Erinnerungen an die Kindheit in Teheran und Lübeck. Ein Debüt voll Sprachwitz, Slang und Songs, über Wahl- und Zwangsfamilie und die dunklen Ecken deutscher Gegenwart.
→ LAUBE 1, 11 UHR

Olga Grjasnowa: Der Russe ist einer, der Birken liebt – Hanser, 2012
Hochintelligent, kosmopolitisch, ohne Heimat, ohne Halt. Mascha, die als Kind aus Baku nach Frankfurt geflohen ist, verwandelt die frühe Erfahrung der Sprachlosigkeit in eine Karriere als UN-Dolmetscherin. Der Tod ihres Freundes führt sie nach Tel Aviv, auf die Suche nach ihren jüdischen Wurzeln und hinein in den Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern. „Zeitgeschichte“ wacher und eigensinniger als dieser Roman war lange kein deutsches Debüt.“ (Die Zeit)
→ LAUBE 1, 12 UHR | LAUBE 1, 18 UHR

Yade Yasemin Önder: Wir wissen, wir könnten, und fallen synchron – Kiepenheuer & Witsch, 2022
Ein großartiges, anarchisches Sprachereignis: Önder inszeniert das Drama der Adoleszenz als wilde Textcollage. Mit dem Vater als schwergewichtigem Wiedergänger, mit Sommern in Istanbul, die nach Anis und heißen Elektrogeräten duften, mit Dingen und Menschen, die auf Nimmerwiederssehen aus dem Fenster fliegen. Die Geschichte einer jungen Frau, die sich aus einer beschädigten Familienaufstellung hineinkämpft in eine düster-funkelnde BRD.
→ LAUBE 1, 13 UHR | LAUBE 4, 17 UHR

Laura Cwiertnia: Auf der Straße heißen wir anders – Klett-Cotta, 2022
Namen wandeln sich. Je nach Ort, oft unter Zwang. Karla, eigentlich Karlotta, verlobt eine Jugend zwischen bleierner Langeweile und Rassismus in Bremen. Ihr Vater Avi ist Taxifahrer, ein Armenier aus der Türkei. Mit ihm begibt sie sich auf eine Reise in die Vergangenheit, die sie bis zum Genozid an der armenischen Bevölkerung führt – und zu Karlas Großmutter, die auf den Straßen Istanbul einen anderen Namen trug. Ein fabelhaft erzählter, feinfühligler Generationenroman.
→ LAUBE 1, 16 UHR | LAUBE 4, 18 UHR

Anna Yeliz Schentke: Kangal – S. Fischer, 2022
Dilek haut ab. Von Istanbul nach Frankfurt. Aus Angst, dass ihr Name längst auf einer Liste ist, ihre Verhaftung unmittelbar bevorsteht. Als „Kangal“ kämpft sie online gegen staatliche Repression. Ihren Partner Tekin lässt sie unwissend zurück und sucht Schutz bei ihrer Cousine Ayla. Doch das Netz der Denunziation und Verfolgung reicht bis nach Deutschland ... Ein atemloses Debüt über Unterdrückung und die Suche nach einer gemeinsamen Sprache, nach Sicherheit, Zugehörigkeit.
→ LAUBE 2, 11 UHR | LAUBE 1, 17 UHR

Eva Raisig: Seltene Erde – Matthes & Seitz, 2022
Seit 1977 fliegt die Voyager I durchs All. An Bord: Bilder, Musik, ein Kuss, Grüße in 55 Sprachen – life on earth in a nutshell. So lückenreich wie dieses selektive Menschheitsgedächtnis ist das Leben von Lenka und Therese. Während die eine nach Signalen aus dem All sucht, erforscht die andere Leerstellen in der eigenen Familiengeschichte. Klar und schnörkellos erzählt Raisig vom Fremdsein im Kleinen und Großen, von radikaler Hoffnung, unaussprechlicher Sehnsucht und der Kraft der Erinnerung.
→ LAUBE 2, 12 UHR | LAUBE 3, 17 UHR

Jonas Lüscher: Frühling der Barbaren – C.H. Beck, 2013
Die enthemmte Finanzpolitik Englands trifft auf die vermeintliche Neutralität der Schweiz trifft auf den sogenannten arabischen Frühling: In diesem Debüt-Bestseller feiern reiche Engländer in einem tunesischen Oasenressort tippig und ausschweifend eine Hochzeit, als mit dem globalen Finanzmarkt nicht nur das britische Pfund zusammenbricht ... „Ein Lehrstück über den allzu zarten Firnis der Zivilisation.“ (Süddeutsche Zeitung)
→ LAUBE 2, 13 UHR

Kai Weyand: Am Dienstag stürzen die Neubauten ein – Wallstein, 2005
„Dienstage sind eigentlich furchtbar langweilige Tage. Es gibt kein langweiligeres und emotionsloseres Wort als Dienstag. Und es gibt auch keine trostloseren Tage als Dienstag.“ So beginnt die Titelerzählung im ersten Buch des bei Freiburg lebenden Autors, dessen Figuren Worte auf die Goldwaage legen. Und dabei aus der Realität fallen, der Fantasie freien Lauf lassen und einem unweigerlich aus Herz wachsen. Elf skurrile Geschichten voller Humor und Tiefgang.
→ LAUBE 2, 16 UHR

Michelle Steinbeck: Mein Vater war ein Mann an Land und im Wasser ein Walfisch – Lenos, 2016
Pelzige Krokodile kriechen aus dem Schoß hexenhafter Frauen. Fischkuchen ist ein Grundnahrungsmittel. Hunde können sprechen und irgendwo am Horizont des Meeres liegt die Insel der geflohenen Väter – Loribeths Welt ist magisch und skurril. Mit einem erschlagenen Kind im Koffer muss sie ihren verschollenen Vater finden. Eine fantastische Reise beginnt, erzählt als virtuose Geschichte von der Angst, erwachsen zu werden.
→ LAUBE 3, 13 UHR | LAUBE 2, 17 UHR

Sven Pfizenmaier: Draußen feiern die Leute – Kein & Aber, 2022
Timo sieht aus wie eine Pflanze: „rankenartige Arme und Beine, blass grünliche Haut“. Valerie schläft, bis ihre Träume auserzählt sind – manchmal tagelang. Täuscht Richard auf, erstarren alle vor Langeweile. Drei Außenseiter suchen in einem namenlosen Dorf nach der verschwundenen Flora. „Entlang der Grenzen von Coming-of-Age-Literatur, Kriminalroman und hinreißender Psychedelik“ (Die Zeit) erzählt dieses formschöne Debüt von der Sehnsucht nach einem besseren Ort.
→ LAUBE 4, 12 UHR | LAUBE 2, 18 UHR

María Cecilia Barbeta: Änderungsschneiderei Los Milagros – S. Fischer, 2008
Halsweite: 33. Oberweite: 84. Hüftweite: 90. Armlänge: 62. Die Welt der tagträumenden Schneiderin Mariana Nalo im Buenos Aires der frühen 1980er Jahre besteht aus Maßen, Stecknadeln und Stoffen. Als sie das Hochzeitskleid der schönen Analía Morán zu ändern beginnt, verschmelzen unter ihren Händen Traum und Realität, Bizarres und Banales, Zeichen und Bilder zu einem fantasiereichen Erzählstoff voll doppelter Böden, Wortneuschöpfungen, Satzmelodien.
→ LAUBE 3, 11 UHR

Lin Hiesse: Wovon wir träumen – Piper, 2022
Wo fängt eine Reise an und hört sie jemals auf? Zur Beerdigung der chinesischen Großmutter, der Abu, reist die ganze Familie nach Shanghai – die Ich-Erzählerin und ihre Mutter aus Deutschland. Dahin war die Mutter als junge Frau ausgewandert. Ihre Erinnerungen an das Leben in China verschwimmen wie Träume, die ihre Tochter festzuhalten versucht. In intensiven Bildern erzählt Hiesse von deutsch-chinesischer Geschichte, den Geistern der Migration, von Identität, Nähe und Abgrenzung.
→ LAUBE 3, 12 UHR | LAUBE 4, 16 UHR

Katja Petrowskaja: Vielleicht Esther – Suhrkamp, 2014
Mit einem Auszug ihres Debüts gewann die in Kijiw geborene und seit 1999 in Berlin lebende Autorin den Ingeborg-Bachmann-Preis. In Kijiw und Mauthausen, Warschau und Wien legt sie Fragmente eines zerbrochenen Familienmosaiks frei – Stoff für einen EPOCHENroman, erzählt in prägnanten Geschichten. Ungläubigkeit, Skrupel und ein Sinn für Komik wirken in jedem Satz dieses eindringlichen Buches, das inzwischen in über 30 Sprachen übersetzt vorliegt.
→ LAUBE 3, 16 UHR

Mirjam Wittig: An der Grasnarbe – Suhrkamp, 2022
siehe Sonntag, 3. Juli
→ LAUBE 3, 18 UHR

Leif Randt: Leuchtspielhaus – Berliner Taschenbuchverlag, 2010
Im Londoner East End der Nullerjahre dreht sich im Salon von Eric und Helen zwischen „relevanten Frisuren“, regenbogenfarbenen Blousons und goldenen Socken, Drehbuch- und Modeentwürfen alles um die Guerillakunst der geheimnisvollen Bea, die die Wände der Nachbarschaft mit Slogans, leuchtenden Sonnen, Pandas und Astronauten überzieht – aber spurlos verschwunden scheint. Ein schillerndes Spiel zwischen Kino und Literatur. Gestochen scharf und betörend schön.
→ LAUBE 4, 11 UHR

Matthias Nawrat: Wir zwei allein – Nagel & Kimche, 2012
Eines der schönsten Freiburg-Debüts, ausgezeichnet mit dem Silberschweinpreis der Lit.Cologne. Seit dem Abbruch seines Studiums jobbt der Außenseiter Benz als Gemüsefahrer und ist damit zufrieden. Bis ihm Theres begegnet. Da schmiedet Benz ausgefallene Pläne und unternimmt in Gedanken waghalsige Expeditionen, um sie zu gewinnen. Doch nach einer einzigen gemeinsamen Nacht ist Theres plötzlich verschwunden ... Eine brillant geschriebene Liebesgeschichte voller Eigensinn.
→ LAUBE 4, 13 UHR

So 3.7 ↓

Kloster St. Lioba, Treffpunkt: Kloster-Pforte, Riedbergstraße 3

Ein Ausflug als Abschluss: Die in einer Spanne von zwei Jahrzehnten veröffentlichten Debüts dieses Vormittags verweigern sich in verschiedene Zeiten und Länder. Getragen werden alle drei von einer besonderen Atmosphäre, von der Nähe zur Natur. In kleinen Gruppen folgt das Publikum den Führten der Bücher und den Wegen des Klosters St. Lioba. Das Gespräch im Anschluss moderiert die Freiburger Schriftstellerin und Professorin für Kreatives Schreiben Annette Peht.

11 UHR
Zsuzsa Bánk, Nora Bossong und Mirjam Wittig
Lesegarten mit Gespräch

Zsuzsa Bánk: Der Schwimmer – S. Fischer, 2003
Über dieses preisgekrönte Debüt geriet nicht nur der ungarische Erzähler Péter Nádas ins Schwärmen, auch die Kritik und eine riesige Leserschaft sind begeistert. Es erzählt von Ungarn im Jahr 1956. Eine Frau flüchtet in den Westen, ihr Mann zieht mit den zwei Kindern durchs Land, nur am Wasser fühlen sie eine Art Glück. Sie ahnen, dass ihr Leben erst beginnt. „Als ich das Buch das erste Mal fertig sah, dachte ich, das kommt nicht von mir, ich habe nur jemandem geholfen, dass es entstehen konnte.“

Nora Bossong: Reglose Jagd – zu Klampen, 2007
Hunde, Katzen, Fische, ein Fuchs, Krokodile, Marder und Läuse – rund zwanzig verschiedene Tiere zählte die FAZ in diesem Lyrik-Debüt. Nora Bossong ist in vielen literarischen Genres zuhause, ihre ersten Gedichte: geschliffen schön. Mit diesen Zeilen aus „Standort“ endet der Band: „Doch es gibt keinen Halt, diese Stadt ist / wie ein Schneerest im März. Nur der Wind, / der den Regen in seine Form treibt, / deutet ein Ortsende an. Unser Haus bleibt / von Eis bedeckt und verschwunden.“

Mirjam Wittig: An der Grasnarbe – Suhrkamp, 2022
Noas Angst sitzt ihr tief in den Knochen, lässt ihr Herz poltern, ihre Gedanken rasen und vertreibt sie aus den U-Bahnschächten Berlins nach Südfrankreich aufs Land. Hier, auf einem kleinen Hof zwischen Bergen und Tälern, hütet sie nun Schafe, setzt Zäune, baut Früchte an, während ihr Blick über den wasserarmen Fluss und die erodierte Erde streift. Das Landleben birgt nicht weniger Ängste und Widersprüche als Noas früheres Leben ... „Ein flirrendes, faszinierendes Panorama.“ (Südwest Presse)

TICKETS

Freitag Eröffnunglesung: 9, ermäßigt 6 Euro
Debüts im Gespräch: 9, ermäßigt 6 Euro
Leinwandlesung: 5 Euro

Samstag Lauben-Lesungen 11-14 Uhr,
Lauben-Lesungen 16-19 Uhr: je 15, ermäßigt 8 Euro

Sonntag 12, ermäßigt 9 Euro

Reservix-Telefon: 01806 / 700 733

Online: www.literaturhaus-freiburg.de,
auch print@home

Vorverkaufsstellen: Badische Zeitung Kartenservice (Kaiser-Joseph-Straße 229) und das bundesweite Reservix-Netz

Ermäßigung: Mitglieder Literatur Forum Südwest e. V., Förderkreis Literaturhaus Freiburg e. V., Schüler*innen, Azubis, Studierende, Arbeitslose, Schwerbehinderte

